

Stadt Adliswil

Grosser Gemeinderat

Zürichstrasse 12, 8134 Adliswil, Telefon 044 711 77 87

www.adliswil.ch

Protokoll des Grossen Gemeinderats

1. Sitzung vom 9. Mai 2018, 17.00 – 18.45 Uhr, Amtsdauer 2018–2022

Aula Schulhaus Hofern

Anwesend	Davide Loss	Ratspräsident
	Sait Acar	Wolfgang Liedtke
	Vera Bach	Gabriel Mäder
	Harry Baldegger	Heinz Melliger
	Angela Broggini	Daniela Morf
	Reto Buchmann	Kannathasan Muthuthamby
	Hanspeter Clesle	Andrea Näf
	Bernie Corrodi	Stefan Neubert
	Pascal Engel	Marianne Oswald
	Xhelajdin Etemi	Patrick Sager
	Daniel Frei	Simon Schanz
	Silvia Helbling	Daniel Schneider
	Sebastian Huber	Mario Senn
	Thomas Iseli	Angelika Sulser
	Renato Jacomet	Walter Uebersax
	Heidi Jucker	Urs Weyermann
	Martin Koller	Anke Würli-Zwanziger
	Urs Künzler	Esen Yilmaz
	Erwin Lauper	
Abwesend	-/-	
Präsenz Stadtrat	Renato Günthardt	Soziales
	Harald Huber	Präsidiales
	Felix Keller	Bau und Planung

	Susy Senn	Sicherheit und Gesundheit
	Patrick Stutz	Werkbetriebe
	Farid Zeroual	Finanzen
Abwesend	Raphael Egli	Bildung
Stadtschreiberin	Andrea Bertolosi-Lehr	

Traktanden

- 1. Eröffnung der Amtsdauer 2018–2022**
- 2. Wahl des Büros für das Amtsjahr 2018/2019**
 - 2.1 Wahl des Ratspräsidenten/der Ratspräsidentin
anschliessend Präsidialansprache
 - 2.2 Wahl des 1. Vizepräsidenten/der 1. Vizepräsidentin des Rats
 - 2.3 Wahl des 2. Vizepräsidenten/der 2. Vizepräsidentin des Rats
 - 2.4 Wahl von sechs weiteren Mitgliedern des Büros
- 3. Wahl der Rechnungsprüfungskommission für die Amtsdauer 2018–2022**
Präsidium sowie übrige Mitglieder
- 4. Wahl der Geschäftsprüfungskommission für die Amtsdauer 2018–2022**
Präsidium sowie übrige Mitglieder
- 5. Wahl der Sachkommission für die Amtsdauer 2018–2022**
Präsidium sowie übrige Mitglieder
- 6. Wahl der Einbürgerungskommission für die Amtsdauer 2018–2022**
Präsidium sowie übrige Mitglieder
- 7. Mitteilungen**
- 8. Ausserordentliche mündliche Fragestunde**

1. Eröffnung der Amtsdauer 2018–2022

1.1 Begrüssung durch Thomas Iseli (FDP)

Die Legislatur 2018-2022 ist eröffnet.

Es ist mir eine grosse Ehre, heute als Alterspräsident die konstituierende Sitzung dieses Rats zu eröffnen. Mit meinen insgesamt über 20 Jahren in der Legislative von Adliswil ist es mir eine Ehre, Sie heute zur 1. konstituierenden Sitzung der Legislaturperiode 2018–2022 begrüssen zu dürfen. Ich gratuliere Ihnen allen herzlich zur Wahl.

Speziell begrüsse ich unsere neuen Ratsmitglieder. Von der Liste Die Liberalen Adliswil und Jungfreisinnige wurden Patrick Sager und Reto Buchmann neu gewählt. Von der Liste Christlichdemokratische Volkspartei wurde Simon Schanz neu gewählt. Von der Liste Grüne / Junge Grüne wurde Angela Broggini gewählt. Von der Liste der Grünliberalen Partei wurden Stefan Neubert und Gabriel Mäder neu gewählt. Des Weiteren teile ich Ihnen mit, dass von der Liste Die Liberalen Adliswil und Jungfreisinnige Markus Bürgi erklärt hat, das Amt als Mitglied des Stadtrats anzunehmen. Von der Liste der Sozialdemokratischen Partei hat Daniel Jud die Wahl abgelehnt. Ebenfalls von dieser Liste haben Carmen Marty Fässler erklärt, das Amt als Mitglied des Stadtrats anzunehmen und Renata Vasella Billeter, das Amt als Mitglied der Schulpflege anzunehmen. Mit Verfügung des Stadtpräsidenten vom 25. April 2018 wurde als Ersatzwahl für die Liste Die Liberalen Adliswil und Jungfreisinnige Silvia Helbling als Mitglied dieses Rats als gewählt erklärt. Für die Liste der Sozialdemokratischen Partei wurden Xhelajdin Etemi, Angelika Sulser und Esen Yilmaz als Mitglieder dieses Rats als gewählt erklärt, nachdem Giuseppina Aloise ihren Verzicht auf die Ersatzwahl erklärt hat. Diese Ersatzwahlen sind inzwischen in Rechtskraft erwachsen. Auch Ihnen gratuliere ich zur Wahl und wünsche Ihnen viel Freude und Befriedigung im Amt.

Ihnen allen möchte ich ganz herzlich für Ihr Erscheinen danken und den gewählten Gemeinderäten zu Ihrer Wahl gratulieren. Selbstverständlich gilt dies auch für die anwesenden neu- oder wiedergewählten Stadträte. Diese sind heute noch in „alter“ Zusammensetzung anwesend! Ihr Neustart ist ja erst am 1. Juli 2018.

Wir alle zusammen werden für die nächste Legislatur 2018–2022 das politische Gewissen der Stadt Adliswil bilden und gemeinsam die Geschicke dieser schönen und attraktiven Stadt lenken. Dies ist eine ehrenvolle und würdevolle Aufgabe und bringt auch eine ganz gehörige Arbeitsleistung mit sich. Es erfordert Disziplin, Einsatzbereitschaft und Pflichtbewusstsein. Denken Sie daran, Ihr Einsatz wird während der nächsten vier Jahre verlangt, Ihre Kollegen werden Ihre Zuverlässigkeit zu schätzen wissen und der Bevölkerung gegenüber sind Sie es schuldig, Sie an Sitzungen der Kommissionen und im Rat zu repräsentieren und sich einzubringen. Wagen Sie etwas und sind Sie ein aktiver Teil im politischen Leben von Adliswil, leben Sie die direkte Demokratie.

Der Rat wird nicht immer jünger nach Jahren, aber seine Exponenten und deren Ansichten schon, neue Ideen kommen aufs Tapet und werden eingeführt, die Zeit wandelt sich enorm schnell und wir müssen bzw. dürfen unseren Beitrag dazu leisten. Wir werden gefragt sein, wenn es um Entscheidungen geht, welche für die Zukunft unserer Stadt wegweisend sind.

Meine erste Wahl geht auf das Jahr 1990 zurück, seither hat sich sehr vieles geändert und von den heutigen Mitgliedern des Gemeinderats und des Stadtrats durfte ich auch schon mit Ihrem Vater, ja sogar Grossvater politisieren. Damals war ich ein Grünschnabel, heute sieht dies etwas anders aus. Es braucht eine gute Durchmischung im Rat und es braucht vor allem Ihre persönliche Initiative und Ihren Einsatz, um etwas zu bewegen. Sie haben nun durch Ihre Wahl die Möglichkeit erhalten, mitzugestalten und mit zu formen. Dies geht aber nur, wenn Sie aktiv sind und sich wirklich einbringen.

In der Politik gibt es nicht nur immer Sieger oder Verlierer, der politische Prozess führt vielmals auch zu weitgehenden, grundsätzlichen Diskussionen und daraus entstehen gute Kompromisse. Ich hoffe, allen ist dies klar und wir werden stets auch solche finden, damit wir vermehrt „Win-win-Situationen“ kreieren können, ohne dass man dann direkt von Verlierern sprechen muss.

1.2 Zum Tod von Klaus Frösch

Wir haben jemanden aus unseren Reihen verloren. Einen ganz grossen Fan und Repräsentanten von der Stadt Adliswil. Klaus, genannt Chluso, Frösch ist gestorben.

Am vergangenen Montag ist unser ehemaliges Ratsmitglied und ehemaliger Stadtpräsident Klaus Frösch im 92. Lebensjahr verstorben. Er gehörte von 1974 bis 1978 dem Grossen Gemeinderat an und war im zweiten Amtsjahr 1975/1976 Ratspräsident, der Zweite in der Geschichte dieses Rats. Anschliessend schaffte er den Sprung in den Stadtrat und war bis im Jahr 1994 Stadtpräsident.

Mit seinem tatkräftigen Einsatz hat er die Adliswiler Politik über Jahre sowohl in der Legislative als auch in der Exekutive aktiv mitgestaltet. Wir halten seine Verdienste um die Stadt Adliswil und sein grosses öffentliches Engagement in Erinnerung und in Ehren. Den Hinterbliebenen sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Fraktionserklärung

Mario Senn FDP/EVP

Die FDP trauert um Klaus Frösch. Klaus Frösch war für die FDP Adliswil eine prägende Figur. Anfang der 1970er Jahre war er Parteipräsident und gestaltete dabei den Übergang von der Gemeinde Adliswil mit Gemeindeversammlung zur Stadt Adliswil mit Grosseem Gemeinderat aktiv mit. Mit viel Freude erzählte er jeweils von der Mitgliederversammlung vor der Wahl ins erste Parlament 1974. Damals hätten über 80 Personen an der Nominationsversammlung teilgenommen und die FDP-Liste sei mit 36 Kandidaten vollständig gefüllt gewesen. Aus heutiger Sicht sind das beinahe unglaubliche Geschichten.

Er gehörte dann zu den ersten FDP-Gemeinderäten und wurde sogleich zum 1. Vizepräsidenten gewählt. 1975 amtierte er dann für ein Jahr als zweiter Ratspräsident in der Geschichte unseres Parlaments. 1978 schaffte er den Sprung in den Stadtrat und 1982 wurde er als Stadtpräsident gewählt. Ein Amt, das er während zwölf Jahren ausführte.

Auch nach seinem Rücktritt blieb Klaus Frösch am Adliswiler Politgeschehen interessiert. Beinahe bis zuletzt nahm er regelmässig an unseren Mitgliederversamm-

lungen teil und brachte sich auch aktiv ein. Erst seit kurzem liess er sich jeweils entschuldigen, weil seine Kräfte langsam nachliessen. Klaus Frösch war für seine pointierten Stellungnahmen in den Zeitungen bekannt. Er war stets auch ein Vermittler und nie nachtragend. Innerhalb der FDP setzte er sich auch immer für die Jungen ein und freute sich über das erfolgreiche Engagement junger Personen. Nur seine Enkel konnte er nicht überzeugen: Gerne hätte er auch einen Enkel oder eine Enkelin aktiv politisieren sehen.

Klaus Frösch war aber nie nur Politiker. Als promovierter Jurist wirkte er neben seinem Stadtpräsidentenamt weiter als Personalchef der ELVIA-Versicherungen. Es war ihm wichtig, neben seinem politischen Amt auch noch ein Bein im Berufsleben zu haben und nicht als Berufspolitiker von der Politik abhängig zu sein. Politik war für ihn Milizpolitik und das Engagement jedes einzelnen. So lassen sich auch seine Worte in einer FDP-Werbebrochure verstehen, für die er 1973 als Präsident der FDP Adliswil verantwortlich war. Er richtet sich darin an die Adliswilerinnen und Adliswiler und schrieb: „Wenn Sie wirklich gewillt sind, Ihrerseits den dringenden Bedürfnissen unserer Gemeinde etwas von Ihrer zweifelslos kostbaren Zeit zu opfern, etwas von Ihrer Intelligenz, Ihrer reichen Erfahrung aus dem Geschäftsleben und Ihrer Schaffenskraft in die Lösung der gemeinsamen Probleme zu investieren, dann ist schon viel geholfen. Das grösste und brennendste Problem unserer direkten Demokratie ist in der Tat die gefährliche politische Abstinenz. Man überlässt den Entscheid „den andern“ und kommt sich „manipuliert“ vor, wenn's schief gegangen ist. Mit welchem Recht eigentlich? Wer nicht bereit ist, an der politischen Willensbildung aktiv teilzunehmen, dessen nachträgliches Geschimpfe verdient nur, ungehört zu verhallen.“

Neben Humor waren ihm auch ein gepflegter Garten, Fussball, Personalfragen, seine Kinder und Enkel, sowie seine Hunde wichtig. Wichtig war ihm aber auch das soziale Engagement. Jahre-, ja jahrzehntelang, gehörte er dem Stiftungsrat der Stiftung für die Adliswiler Jugend an – wie übrigens auch Franziska Fries, welche heute auf der Tribüne Platz genommen hat -, den er auch präsidierte. Diese Stiftung "sponserte" bekanntlich die städtische Krippe, das Kinderhaus Werd, und ist auch heute noch wohl­tätig engagiert.

Wir werden Klaus Frösch vermissen. Er hatte Charme und eine grosse Ausstrahlung als unverwüstlicher Optimist. Den Angehörigen sprechen wir unser herzlichstes Beileid aus.

Thomas Iseli (FDP)

Zu Ehren des Verstorbenen, aber auch in Gedanken an die Hinterbliebenen, halten wir eine Schweigeminute ab. Ich bitte Sie, sich von den Sitzen zu erheben

(Schweigeminute) ... herzlichen Dank.

So und nun auf zu neuen Taten und zur Bildung bzw. Konstituierung des neuen Parlaments für die kommende Legislatur. Auf gutes und zwar gemeinsam gutes Gelingen. Viel Spass bei der Ausübung ihres Amtes und danke für Ihre Aufmerksamkeit.

1.3 Bezeichnung der Stimmenzählerinnen oder Stimmenzähler

Bevor wir mit der ersten Wahl starten können, bezeichne ich gestützt auf Art. 1 Ziff. 2 der Geschäftsordnung vorläufig drei provisorische Stimmenzählerinnen oder Stimmenzähler. Die definitive Wahl wird durch das Büro erfolgen.

Als provisorische Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler bezeichne ich Anke Würli-Zwanziger, Daniel Schneider und Urs Weyermann. Ich teile ihnen folgende Zählbereiche zu:

Anke Würli-Zwanziger Tische SVP inkl. zwei Mitglieder der FW, Heinz Melliger und Bernie Corrodi

Daniel Schneider Tische CVP, GLP, FDP, EVP inkl. zwei Mitglieder der FW, Daniel Frei und Harry Baldegger

Urs Weyermann Tische SP, GP und Präsidium

Als provisorischen Sekretär bezeichne ich Urs Künzler.

2. Wahl des Büros für das Amtsjahr 2018/2019

2.1 Wahl der Ratspräsidentin/des Ratspräsidenten; anschliessend Präsidialansprache

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen. Wir dürfen jetzt für das Amtsjahr 2018/2019 das Präsidium sowie die übrigen Mitglieder des Büros wählen. Wir kommen zur Wahl der neuen Ratspräsidentin bzw. des neuen Ratspräsidenten.

Wolfgang Liedtke (SP) Referent der IFK

Im Namen der Interfraktionellen Konferenz (IFK) schlage ich zur Wahl zum Ratspräsidenten Davide Loss (SP) vor.

Thomas Iseli (FDP)

Vorgeschlagen als Gemeinderatspräsident wird Davide Loss. Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Diese Wahl wird geheim durchgeführt. Wir schreiten zur Wahl. Ich weise Sie darauf hin, dass gestützt auf Art. 59 Abs. 2 der Geschäftsordnung während des gesamten Wahlverfahrens – d.h. vom Austeilen der Wahlzettel bis zur Ermittlung des Wahlergebnisses – im Ratssaal und auf der Tribüne ein Foto- und Filmverbot herrscht.

Zuerst sind die Anwesenden zu zählen. Ich bitte die Stimmenzählenden, die Anzahl der Anwesenden zu ermitteln.

Es sind 36 Ratsmitglieder anwesend.

(Austeilung, Einsammlung und Auszählung der Wahlzettel)

Ich gebe Ihnen das Resultat der Wahl bekannt:

Ausgeteilte Wahlzettel

Eingegangene Wahlzettel		36
Davon leer		0
Davon ungültig		0
Massgebende Stimmenzahl		36
Absolutes Mehr		19
Gewählt ist mit 34 Stimmen:	Davide Loss, SP	
Weiter haben Stimmen erhalten:	Wolfgang Liedtke	2

Lieber Davide, ich gratuliere Dir herzlich zur Wahl zum Ratspräsidenten fürs Amtsjahr 2018/19. Ich wünsche Dir alles Gute und bitte Dich, auf dem Bock Platz zu nehmen.

Somit habe ich mein Amt als Alterspräsident erledigt und übergebe das Wort an Davide Loss. Zuerst möchte ich aber Urs Künzler bitten, mit dem Bär „Horst“ nach vorne zu kommen und nach alter Väter Sitte und Tradition, ihn dem neuen Präsidenten in aller Ehre zu übergeben.

Antrittsrede des neuen Ratspräsidenten Davide Loss

Ich möchte mich ganz herzlich für die Wahl zum neuen Gemeinderatspräsidenten bedanken. Es ist mir eine ausserordentliche Ehre, dieses Amt bekleiden zu dürfen. Dass Sie mich mit diesem Traumresultat, das ich gar noch nicht richtig fassen kann, zum höchsten Adliswiler gewählt haben, freut mich riesig. Das ist alles andere als selbstverständlich, und in meinem Fall gilt das ganz besonders.

Ich wurde im Jahr 2007 im Rahmen einer Ersatzwahl mit 19 Jahren als Mitglied dieses Rats gewählt. Diese Wahl habe ich nur dank einer einzigen Stimme geschafft: Ich erzielte bei den Wahlen im Jahr 2006 1'574 Stimmen. Das war exakt eine Stimme mehr als mein Konkurrent auf der SP-Liste, der 1'573 Stimmen erzielte. Das ist das beste Beispiel dafür, dass es auf jede einzelne Stimme ankommt. Ich gebe es zu: Am Anfang war es in diesem Rat nicht einfach für mich. Ich musste es mit gestandenen, älteren Ratsherren aufnehmen. Und in der SP-Fraktion galt bis kurz vor meinem Eintritt das eiserne Gesetz, dass man mit Wollpullover und einzig zu Fuss oder höchstens mit dem öffentlichen Verkehr an die Ratssitzungen zu kommen habe. So war das Staunen gross, als ich mit Anzug und Krawatte erschien – und dies erst noch mit dem Auto meiner Mutter. Aber auch die bürgerliche Ratsseite war ziemlich paff, als ich eben nicht brav sitzen blieb, sondern hartnäckig die Interessen der Jugend vertrat und der bürgerlichen Ratsseite gar einmal vorwarf, sie lasse Adliswil einfach „verkaffen“. Auch haben mir die bürgerlichen Parteien am 19. Dezember 2017 genügend Lebenserfahrung abgesprochen, um in die damalige RGPK gewählt werden zu können. Umso mehr freue ich mich, dass Sie mir nun so viel Lebenserfahrung einräumen und mir sogar zutrauen, das höchste Amt in dieser Stadt auszuüben. Das weiss ich sehr zu schätzen. Dafür musste ich – im Unterscheid zu anderen Politikern, die ein hohes politisches Amt anstreben – nicht einmal meinen italienischen Pass abgeben. Diejenigen von Ihnen, die mich in der Hoffnung gewählt haben, der Ratsausflug werde ins Trentino erfolgen, muss ich aber leider enttäuschen. Dazu reicht unser Budget leider nicht aus.

Es darf in meinem Präsidialjahr durchaus etwas „Italianità“ geben. Wir dürfen aber den Menschen hinter der Politikerin oder dem Politiker nie vergessen und müssen deshalb respektvoll miteinander umgehen. So wünsche ich mir eine positive Streitkultur mit leidenschaftlichen Debatten, nach denen alle zusammensitzen und über das Gesagte lachen können. Auch die Sitzungen dürfen ruhig 5 oder 10 Minuten später beginnen. Ich habe bei Ihnen ja ohnehin immer die „Davide-5-Minuten“ zu gute. Zustände, wie sie im italienischen Parlament herrschen, möchte ich aber dennoch nicht. Ich bitte Sie deshalb, untereinander auf ein körperliches Kräfte-messen zu verzichten. Auch den Prosecco und den Prosciutto bitte ich Sie, erst nach der Sitzung einzunehmen.

Die Politikultur in Adliswil hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert – zum Guten. War der Rat früher in meinen Augen eher ein Gremium von gestandenen Ratsherren, deren erste Priorität es war, den machthungrigen Stadtrat in die Schranken zu weisen, so arbeiten wir heute – trotz aller Meinungsverschiedenheiten – Hand in Hand zusammen. Dies gilt nicht nur innerhalb dieses Rats, sondern auch gegenüber dem Stadtrat. Ich bin überzeugt, dass nur ein starkes Parlament das Vertrauen der Bevölkerung in die Politik stärken kann. Dazu gehört nicht nur Transparenz, sondern auch eine starke politische Kontrolle über das Handeln des Stadtrats und der Stadtverwaltung. Diese führt dazu, dass Vertrauen in die Arbeit der Verwaltung geschaffen werden kann. Ich glaube, wir dürfen stolz sein auf unser Parlament, weil wir in dieser Hinsicht viel weiter sind, als manch andere Gemeinden. Ich wünsche mir, dass wir diese einzigartige Politikultur in meinem Präsidialjahr weiterleben können.

Ich möchte in meinem Präsidialjahr Brücken bauen, Brücken zu allen Bevölkerungsschichten, vor allem auch zu denjenigen, die sich kein Gehör verschaffen können. Ich denke da vor allem an die Ausländerinnen und Ausländer oder an Asylsuchende und Flüchtlinge, die nicht wählen oder stimmen können, und die oftmals ganz andere Probleme haben, als die, die uns hier drin beschäftigen. Auch sie verdienen es, gehört zu werden. Wir müssen uns bewusst sein, wie unglaublich privilegiert wir hier in Adliswil sind und wie viel Glück wir haben, hier geboren worden zu sein. Aber auch die Jungen dürfen wir nicht vergessen. Sie sind die Zukunft und verdienen ein besonderes Augenmerk seitens der Politik. Dazu gehört ein offenes Ohr für ihre Anliegen.

Sie dürfen sich auch auf ein paar Neuerungen gefasst machen. Ich werde in meinem Präsidialjahr das Beste geben, damit nicht alles zu rechtlich, aber dennoch alles rechtlich korrekt abläuft. Ebenso habe ich mir zum Ziel gesetzt, dass ich diesen Anzug auch noch nächstes Jahr werde tragen können.

So, nun freue ich mich, gemeinsam mit Ihnen mein Präsidialjahr angehen zu können. Auf zu neuen Taten! Für Ihr Vertrauen danke ich Ihnen nochmals herzlich. An dieser Stelle möchte ich auch dem Alterspräsidenten für seine weisen Worte danken und dass er diese Sitzung bis hierhin mit Bravour geleitet hat.

Ratspräsident Davide Loss

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, Sie haben mich wortwörtlich aus einer Schuhschachtel zum Ratspräsidenten gewählt, was mich natürlich sehr freut. Allerdings ist mir diese Schachtel seit meinem Eintritt in diesen Rat ein Dorn im Auge. Ich war schon immer der Meinung, dass der Rat eine eigene Urne haben sollte, wenn möglich sogar mit dem Adliswiler Wappen. Darum schaffe ich als erste

Amtshandlung diese Schuhschachtel ab. Als kleines Geschenk an diesen Rat habe ich eine Urne, welche Oliver Acar, der Sohn von unserem Ratskollegen Sait Acar, erstellt hat, anfertigen lassen. An dieser Stelle vielen Dank für diese wunderbare Arbeit. So, jetzt machen wir einen Test, ob diese Urne auch ihren Dienst erfüllt. Ich übergebe die neue Urne der Ratsweibelin.

2.2 Wahl des 1. Vizepräsidenten/der 1. Vizepräsidentin des Rats

Wolfgang Liedtke (SP) Referent der IFK

Die Interfraktionellen Konferenz (IFK) schlägt zur Wahl zum 1. Vizepräsidenten Mario Senn (FDP) vor.

Ratspräsident Davide Loss

Vorgeschlagen als 1. Vizepräsident wird Mario Senn. Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Diese Wahl wird geheim durchgeführt. Wir schreiten zur Wahl. Ich weise Sie darauf hin, dass gestützt auf Art. 59 Abs. 2 der Geschäftsordnung während des gesamten Wahlverfahrens kein Ratsmitglied den Saal betreten oder verlassen darf. Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass während des gesamten Wahlverfahrens – d.h. vom Austeilen der Wahlzettel bis zur Ermittlung des Wahlergebnisses – im Ratssaal und auf der Tribüne ein Foto- und Filmverbot herrscht.

Zuerst sind die Anwesenden zu zählen. Ich bitte die Stimmzählenden, die Anzahl der Anwesenden zu ermitteln.

Es sind 36 Ratsmitglieder anwesend.

(Austeilung, Einsammlung und Auszählung der Wahlzettel)

Ich gebe Ihnen das Resultat der Wahl bekannt:

Ausgeteilte Wahlzettel		36
Eingegangene Wahlzettel		36
davon leer		3
davon ungültig		0
massgebende Stimmzahl		33
absolutes Mehr		17
gewählt ist mit 27 Stimmen:	Mario Senn (FDP)	
weiter haben Stimmen erhalten:	Vera Bach	2
	Thomas Iseli	2
	Urs Weyermann	1
	Anke Würli-Zwanziger	1

Ich gratuliere Mario Senn herzlich zur Wahl und wünsche ihm viel Erfolg und Befriedigung im Amt.

Lieber Mario, auf heisse Rededuelle müssen wir im kommenden Jahr nun beide verzichten. Ich freue mich auf dieses Jahr mit Dir und bitte Dich, neben mir auf dem Bock Platz zu nehmen.

Das Geschäft ist erledigt.

2.3 Wahl des 2. Vizepräsidenten/der 2. Vizepräsidentin des Rats

Wolfgang Liedtke (SP) Referent der IFK

Die Interfraktionellen Konferenz (IFK) schlägt zur Wahl zum 2. Vizepräsidenten Sebastian Huber (SVP) vor.

Ratspräsident Davide Loss

Vorgeschlagen als 2. Vizepräsident wird Sebastian Huber. Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Diese Wahl wird geheim durchgeführt. Wir schreiten zur Wahl. Ich weise Sie darauf hin, dass gestützt auf Art. 59 Abs. 2 der Geschäftsordnung während des gesamten Wahlverfahrens kein Ratsmitglied den Saal betreten oder verlassen darf. Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass während des gesamten Wahlverfahrens – d.h. vom Austeilen der Wahlzettel bis zur Ermittlung des Wahlergebnisses – im Ratsaal und auf der Tribüne ein Foto- und Filmverbot herrscht.

Zuerst sind die Anwesenden zu zählen. Ich bitte die Stimmzählenden, die Anzahl der Anwesenden zu ermitteln.

Es sind 36 Ratsmitglieder anwesend.

(Austeilung, Einsammlung und Auszählung der Wahlzettel)

Ich gebe Ihnen das Resultat der Wahl bekannt:

Ausgeteilte Wahlzettel	36
Eingegangene Wahlzettel	36
davon leer	2
davon ungültig	0
massgebende Stimmzahl	34
absolutes Mehr	18

gewählt ist mit 27 Stimmen: Sebastian Huber (SVP)

weiter haben Stimmen erhalten:	Heidi Jucker	4
	Urs Weyermann	2
	Erwin Lauper	1

Ich gratuliere Sebastian Huber herzlich zur Wahl und wünsche ihm viel Erfolg und Befriedigung im Amt. Lieber Sebastian, ich freue mich, dass mit Dir das Präsidium nun komplett und dadurch in der Hand von drei jungen Männern ist. Damit ist das Durchschnittsalter des Präsidiums so tief gesunken wie noch nie zuvor. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Dir.

Das Geschäft ist erledigt.

2.4 Wahl der übrigen Mitgliedern des Büros

Wolfgang Liedtke (SP) Referent der IFK

Der IFK-Vorschlag für die Mitglieder des Büros lautet: Reto Buchmann (FDP/EVP), Urs Künzler (SVP), Xhelajdin Etemi (SP), Simon Schanz (CVP/GLP), Daniel Frei (FW), Daniel Schneider (GP).

Ratspräsident Davide Loss

Vorgeschlagen werden: Reto Buchmann, Urs Künzler, Xhelajdin Etemi, Simon Schanz, Daniel Frei, Daniel Schneider.

Der Vorschlag wird nicht vermehrt. Diese Wahl wird offen durchgeführt. Die geheime Wahl wird nicht beantragt.

Da sechs Wahlvorschläge vorliegen und gleich viele Sitze zu besetzen sind, erkläre ich gestützt auf Art. 59 Abs. 1 lit. a Satz 2 der Geschäftsordnung Reto Buchmann, Urs Künzler, Xhelajdin Etemi, Simon Schanz, Daniel Frei, Daniel Schneider als gewählt.

Ich gratuliere den Gewählten herzlich zur Wahl und wünsche Ihnen Erfolg und Befriedigung im Amt.

Das Geschäft ist erledigt.

Fraktionserklärung

Wolfgang Liedtke (SP)

Ich bin mir nicht sicher, ob Davide der bis dahin jüngste Gemeinderatspräsident in Adliswil ist, aber er ist sicherlich einer der Jüngsten. Jedenfalls ist er aber ein Senkrechtstarter. Und er ist das erste Mitglied des Partito Democratico Italiano auf unserem Präsidentenstuhl.

Eingetreten in die SP Adliswil ist er am 2. März 2005 im Alter von 17 Jahren. Bei der Wahl im März 2006 hatte er bereits für den Grossen Gemeinderat kandidiert und ist im März 2007 in den Rat nachgerückt. Er war mit 19 Jahren der bis damals jüngste Gemeinderat des Bezirks Horgen.

Zugegeben – für den Aufstieg auf den Bock hat er sich dann Zeit gelassen. Allerdings hat er schon seit Jahren gemeinsam mit Mario Senn aus der zweiten Reihe das Geschehen im Rat mit gesteuert.

Senkrechtstarter – das heisst nicht unbedingt, schnell zu sein in jeder Lebenslage. Das haben wir in der SP oft in den Fraktionssitzungen erfahren, wenn Davide einige Minuten verspätet eintraf. Und so hat mir Davide bereits anvertraut, dass die Ratssitzungen demnächst erst ab 19:30 beginnen werden. Darüber hinaus hat er uns eben davon überzeugen wollen, dass er dann noch mit 5 bis 10 Minuten Verspätung beginnen wird.

Lieber Davide, ich wünsche Dir in den nächsten 12 Monaten eine sichere und mutige Hand in Deiner verantwortungsvollen Position. Zur Beruhigung – falls es dann doch einmal hektisch wird – überreiche ich Dir ein Mittel, welches in deinem Lieblings-Reiseland genossen wird: Nein, keine Flasche Vino Nobile de Montepulciano aus der Toskana, sondern Mate Tee aus Argentinien. Zur Entspannung habe ich dann noch etwas anderes zu bieten. Ich weiss, dass Du nach langen, anstrengenden Sitzungen gerne mit Deinem Vermieter einen Schluck Whisky genieusst und eine Zigarre rauchst. Deshalb überreiche ich Dir eine Flasche schottischen Malt-Whisky und einen Gutschein vom Tabaklädeli in Adliswil.

Ratspräsident Davide Loss

Ganz herzlichen Dank Wolfgang für Deine Worte und die Geschenke und auch an Euch, liebe Genossinnen und Genossen.

3. Wahl der Rechnungsprüfungskommission für die Amtsdauer 2018–2022

Präsidium sowie übrige Mitglieder

Ratspräsident Davide Loss

Wahl der Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission

Wolfgang Liedtke (SP) Referent der IFK

Für die sieben Sitze kann die IFK Ihnen sechs Vorschläge machen: Thomas Iseli (FDP/EVP), Silvia Helbling (FDP/EVP), Heidi Jucker (SVP), Esen Yilmaz (SP), Walter Uebersax (CVP/GLP), Bernie Corrodi (FW)

Ratspräsident Davide Loss

Vorgeschlagen werden: Thomas Iseli, Silvia Helbling, Heidi Jucker, Esen Yilmaz, Walter Uebersax, Bernie Corrodi.

Der Vorschlag wird nicht vermehrt. Diese Wahl wird offen durchgeführt. Die geheime Wahl wird nicht beantragt.

Da sechs Wahlvorschläge vorliegen und sieben Sitze zu besetzen sind, erkläre ich gestützt auf Art. 59 Abs. 1 lit. a Satz 2 der Geschäftsordnung Thomas Iseli, Silvia Helbling, Heidi Jucker, Esen Yilmaz, Walter Uebersax und Bernie Corrodi als gewählt.

Da wir lediglich sechs der sieben Kommissionssitze besetzt haben, wiederholen wir das Wahlverfahren für den siebten Sitz.

Wolfgang Liedtke (SP) Referent der IFK

Für den siebten Sitz gibt es keinen IFK Vorschlag.

Heidi Jucker (SVP)

Die SVP-Fraktion schlägt Daniela Morf (SVP) für den siebten Sitz in die Rechnungsprüfungskommission vor.

Ratspräsident Davide Loss

Die SVP-Fraktion schlägt Daniela Morf vor. Wird dieser Vorschlag vermehrt oder wird das Wort verlangt?

Marianne Oswald (Grüne)

Laut der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderats, Art. 10 Absatz 3, müssen die Fraktionen ihrer Stärke angemessen in den Kommissionen vertreten sein. Rein rechnerisch hat nun die SVP einen Anspruch auf anderthalb Sitze in der RPK, die Grünen auf einen halben Sitz.

Viel wurde im Vorfeld nun darüber diskutiert, wie das Problem zu lösen sei. Was, glaube ich, allen klar ist: der erste Sitz in einer Kommission ist der Wichtigste. Das heisst, es ist für eine Fraktion essentiell, überhaupt in einer Kommission vertreten zu sein, der zweite Sitz ist dann ‚nice to have‘. Wir Grünen haben unseren Wunsch auf einen Sitz in der RPK schon vor vier Jahren zurückgestellt und auf eine Abstimmung im Rat verzichtet. Dieses Mal machen wir das nicht. Wenn die SVP zwei Sitze in der RPK hat, die Grünen aber gar keinen, dann erhalten die bürgerlichen Parteien, welche 55% der Sitze im Gemeinderat innehaben (also nur gut die Hälfte), über 70% der Sitze in der RPK. Eine ausgewogene Besetzung wäre das nicht.

Darum kandidiert die Grüne Fraktion für den 7. Sitz der RPK. Ich stelle mich zur Wahl zur Verfügung.

Da es sich um eine Personenwahl handelt, ähnlich wie beim Präsidium, und damit jede und jeder für sich nach bestem Wissen und Gewissen entscheiden kann, beantragen wir eine geheime Wahl.

Ratspräsident Davide Loss

Die Fraktion der Grünen schlägt Marianne Oswald vor. Werden diese Vorschläge vermehrt?

Hanspeter Clesle (FDP/EVP)

Da unser Fraktionspräsident Mario Senn heute wegbefördert wurde, werde ich heute für unsere Fraktion votieren. Es ist natürlich das gute Recht von Marianne Oswald, für die Grünen Anspruch auf einen Sitz in der RPK zu erheben. Für uns ausschlaggebend waren die Zahlen. Der Anspruch der SVP auf einen zweiten Sitz ist einfach ein „Mü“ grösser als der der Grünen. Die Mathematik ist hier unbestechlich. Deshalb kann die SVP zuerst wählen und wenn sie einen zweiten Sitz in der RPK möchte, unterstützen wir das.

Nicht ganz Unrecht hat Marianne Oswald, wenn sie die relativ schwache Vertretung von rot-grün kritisiert. Für uns ist diese Argumentation aber nicht stichhaltig. Denn einerseits wollen die Grünen mit der SP keine Fraktionsgemeinschaft eingehen, die ihnen diesen Sitz in der RPK garantiert hätte, um sich als unabhängig profilieren zu können. Andererseits behaupten sie nun aber plötzlich, man müsse SP und Grüne zusammenzählen und wollen so ihren Sitz rechtfertigen. Man kann nicht den „Foifer“ und das „Weggli“ haben. Entweder arbeitet man in einer Fraktionsgemeinschaft zusammen und wird dann auch zusammengezählt und hat somit Vorteile bei der Kommissionssitzvergabe, oder man macht das nicht. Beides kann man nicht haben. Diesen Vorteil einer Fraktionsgemeinschaft nutzen andere Kleinparteien wie wir bei der EVP oder auch neu jetzt die GLP.

Noch zwei, drei Gedanken zum Antrag zur geheimen Wahl. Man kann eine geheime Wahl beantragen. So hält es unsere Geschäftsordnung fest. Aus meiner Sicht führen in dem vorliegenden Fall zwei Beweggründe zu diesem Begehren hin:

- man möchte nicht öffentlich preisgeben, wen man unterstützen will
- man erhofft sich so abweichende Stimmen aus den einzelnen Fraktionen

Wir lehnen den Antrag auf eine geheime Wahl ab. Denn wir haben nichts zu verbergen und stehen offen zu unserer Wahlentscheidung. Eigentlich ist der Antrag von Marianne Oswald, gegenüber den Parlamentarierinnen und Parlamentarier, eine Unterstellung, welche ich so nicht stehen lassen möchte. Es soll also auch in meiner Fraktion Personen geben, die offen mit Hand erheben anders stimmen, als wenn sie geheim einen Namen auf einen Wahlzettel schreiben dürfen. Diese Unterstellung weise ich entschieden zurück. Man bildet zwar eine Fraktionsgemeinschaft, was aber nicht bedeutet, dass wir immer einer Meinung sind oder uns gar zu einer gleichen Meinung verpflichtet. Wer unsere mehr als ein Jahrzehnt dauernde Fraktionsgemeinschaft mitverfolgt hat, konnte dabei einige Meinungsverschiedenheiten feststellen. Wenn das nicht so wäre, könnten gleich alle FDP-Gemeinderätinnen und Gemeinderäte der EVP beitreten. Wir pflegen eine offene Streitkultur und es ist selbstverständlich auch bei uns möglich, von der Fraktionsmeinung abzuweichen, wenn man das wünscht. Wir stehen für Transparenz und haben kein Problem damit, unsere Wahlentscheidung offen zu zeigen. Deshalb sprechen wir uns dafür aus, die Wahl wie von der Geschäftsordnung vorgesehen, offen durchzuführen.

Ratspräsident Davide Loss

Diese Wahl wird offen durchgeführt. Marianne Oswald beantragt die Durchführung der geheimen Wahl. Wir stimmen über den Antrag von Marianne Oswald ab, die Wahl geheim durchzuführen.

Abstimmung über geheime Wahl

Der Rat lehnt den Antrag von Marianne Oswald mit 20 zu 16 Stimmen bei 0 Enthaltungen ab.

Wahl siebter Sitz für die Rechnungsprüfungskommission

Wir schreiten zur Wahl. Ich weise Sie darauf hin, dass gestützt auf Art. 59 Abs. 2 der Geschäftsordnung während des gesamten Wahlverfahrens kein Ratsmitglied den Saal betreten oder verlassen darf.

Es sind 36 Ratsmitglieder anwesend.

Gemäss Art. 59 Abs. 1 lit. b Satz 2 der Geschäftsordnung ist die Zahl der Stimmen für jede kandidierende Person in der gleichen Reihenfolge festzustellen, wie die Vorschläge gefallen sind. Jedes Ratsmitglied hat dabei eine Stimme.

Ich gebe Ihnen das Resultat der Wahl bekannt:

Massgebende Stimmenzahl	36
Absolutes Mehr	19

Gewählt ist mit 20 Stimmen: Daniela Morf (SVP)

Ich gratuliere den Gewählten herzlich zur Wahl und wünsche ihnen Erfolg und Befriedigung im Amt.

Ratspräsident Davide Loss

Wir kommen zur Wahl der Präsidentin bzw. des Präsidenten der Rechnungsprüfungskommission.

Wolfgang Liedtke (SP) Referent der IFK

Für die Wahl zum Präsidium der RPK gibt es keinen IFK-Vorschlag.

Anke Würli-Zwanziger (CVP/GLP)

Wir von der CVP/GLP-Fraktion schlagen Walter Uebersax als Präsidenten für die Rechnungsprüfungskommission (RPK) vor.

Als gestandener Adliswiler und engagierter Politiker bringt Walter Uebersax das ganze Rüstzeug für dieses Amt mit. Bereits in der vergangenen Legislatur konnte er seine Fähigkeiten in diversen Geschäften unter Beweis stellen, das auch als 1. Sekretär in der damaligen RGPK.

In seiner beruflichen Tätigkeit bei einer Grossbank trägt er die Bilanzverantwortung über alle Assets des IT-Workplaces und ist sich gewohnt, Zahlen, Fakten und Hintergrundinformationen sachlich und kritisch zu durchleuchten und zu hinterfragen. Seine über 25-jährige Führungserfahrung geben ihm auch die nötige Seniorität, die es für dieses Amt braucht. Walter Uebersax verfügt über ein umfangreiches Netzwerk in allen Sparten von Adliswil. Neben diversen Revisoren-Tätigkeiten in Vereinen ist er auch als Kassier und Vorstandsmitglied tätig.

Wir von der CVP/GLP-Fraktion stellen den Antrag für eine geheime Wahl.

Ratspräsident Davide Loss

Die CVP/GLP-Fraktion schlägt Walter Uebersax vor. Zudem beantragt Anke Würli-Zwanziger die Durchführung der geheimen Wahl.

Wird dieser Vorschlag vermehrt oder wird das Wort verlangt?

Hanspeter Clesle (FDP/EVP)

Die FDP/EVP-Fraktion schlägt Thomas Iseli vor. Es ist bedauerlich, dass es der IFK nicht gelang, sich auf einen Vorschlag zu einigen. Zumal der Schlüssel für die Verteilung der Kommissionspräsidien seit Jahren klar ist.

Bis anhin war die Regel, dass die wählerstärksten Fraktionen die parlamentarischen Kommissionspräsidien - RPK, GPK, SAKO und EK – bestellten und das Auswahlverfahren der Wahl-Rangierung nach stattfand. Die Fraktionsgemeinschaft FDP-EVP weist den grössten Wähleranteil auf und kann daher als erste das Präsidium wählen. Sehr komisch wäre es doch, wenn dieses Recht der viertgrössten Fraktion zufallen würde.

Dem zu Folge schlage ich Thomas Iseli als RPK-Präsident für die Amtsdauer 2018 -2022 vor und danke Ihnen für Ihre Wahlbestätigung. Zum Begehren einer geheimen Wahl kennen Sie unsere Haltung.

Ratspräsident Davide Loss

Die FDP/EVP-Fraktion schlägt Thomas Iseli vor.

Die Vorschläge werden nicht vermehrt. Diese Wahl wird offen durchgeführt. Anke Würli-Zwanziger beantragt die Durchführung der geheimen Wahl. Wir stimmen über den Antrag von Anke Würli-Zwanziger ab, die Wahl geheim durchzuführen.

Abstimmung über geheime Wahl

Der Rat lehnt den Antrag von Anke Würli-Zwanziger mit 19 zu 16 Stimmen bei 1 Enthaltung ab.

Wahl Präsidium Rechnungsprüfungskommission

Wir schreiten zur Wahl. Ich weise Sie darauf hin, dass gestützt auf Art. 59 Abs. 2 der Geschäftsordnung während des gesamten Wahlverfahrens kein Ratsmitglied den Saal betreten oder verlassen darf.

Es sind 36 Ratsmitglieder anwesend.

Gemäss Art. 59 Abs. 1 lit. b Satz 2 der Geschäftsordnung ist die Zahl der Stimmen für jede kandidierende Person in der gleichen Reihenfolge festzustellen, wie die Vorschläge gefallen sind. Jedes Ratsmitglied hat dabei eine Stimme.

Ich gebe Ihnen das Resultat der Wahl bekannt:

Massgebende Stimmenzahl	36
Absolutes Mehr	18

Gewählt ist mit 20 Stimmen: Thomas Iseli (FDP)

Martin Koller (SVP) macht den Ratspräsidenten auf einen Fehler beim Resultat aufmerksam. Der Ratspräsident gibt das richtige Resultat bekannt.

Gewählt ist mit 19 Stimmen und 1 Enthaltung Thomas Iseli (FDP)

Ich gratuliere dem Gewählten herzlich zur Wahl und wünsche ihm Erfolg und Befriedigung im Amt.

Das Geschäft ist erledigt.

4. Wahl der Geschäftsprüfungskommission für die Amtsdauer 2018–2022

Präsidium sowie übrige Mitglieder

Ratspräsident Davide Loss

Wahl der Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission

Wolfgang Liedtke (SP) Referent der IFK

Die Interfraktionelle Konferenz (IFK) schlägt für die fünf Sitze der Geschäftsprüfungskommission vier Personen vor: Pascal Engel (FDP/EVP), Renato Jacomet (SVP), Wolfgang Liedtke (SP), Andrea Näf (CVP/GLP).

Ratspräsident Davide Loss

Vorgeschlagen sind: Pascal Engel, Renato Jacomet, Wolfgang Liedtke, Andrea Näf. Der Vorschlag wird nicht vermehrt. Diese Wahl wird offen durchgeführt. Die geheime Wahl wird nicht beantragt.

Da vier Wahlvorschläge vorliegen und fünf Sitze zu besetzen sind, erkläre ich gestützt auf Art. 59 Abs. 1 lit. a Satz 2 der Geschäftsordnung Pascal Engel, Renato Jacomet, Wolfgang Liedtke und Andrea Näf als gewählt.

Da wir lediglich vier der fünf Kommissionssitze besetzt haben, wiederholen wir das Wahlverfahren für den fünften Sitz.

Wolfgang Liedtke (SP) Referent der IFK

Für den fünften Sitz in der Geschäftsprüfungskommission gibt es keinen IFK-Vorschlag.

Daniel Schneider (Grüne)

Wir Grünen schlagen für den fünften Sitz Marianne Oswald vor. Marianne ist in Adliswil verwurzelt und vertritt einen beachtlichen Teil der Bevölkerung.

Ratspräsident Davide Loss

Die Fraktion der Grünen schlägt Marianne Oswald vor. Der Vorschlag wird nicht vermehrt. Diese Wahl wird offen durchgeführt. Die geheime Wahl wird nicht beantragt.

Da nur ein Wahlvorschlag vorliegt, erkläre ich gestützt auf Art. 59 Abs. 1 lit. a Satz 2 der Geschäftsordnung Marianne Oswald als gewählt.

Ich gratuliere den Gewählten herzlich zur Wahl und wünsche Ihnen Erfolg und Befriedigung im Amt.

Ratspräsident Davide Loss

Wahl der Präsidentin oder des Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission

Wolfgang Liedtke (SP) Referent der IFK

Die Interfraktionelle Konferenz (IFK) schlägt für das Präsidium der Geschäftsprüfungskommission Wolfgang Liedtke (SP) vor.

Ratspräsident Davide Loss

Der Vorschlag wird nicht vermehrt. Diese Wahl wird offen durchgeführt. Die geheime Wahl wird nicht beantragt.

Da nur ein Wahlvorschlag vorliegt, erkläre ich gestützt auf Art. 59 Abs. 1 lit. a Satz 2 der Geschäftsordnung Wolfgang Liedtke als gewählt.

Ich gratuliere dem Gewählten herzlich zur Wahl und wünsche ihm Erfolg und Befriedigung im Amt.

Das Geschäft ist erledigt.

5. Wahl der Sachkommission für die Amtsdauer 2018–2022

Präsidium sowie übrige Mitglieder

Ratspräsident Davide Loss

Wahl der Mitglieder der Sachkommission

Wolfgang Liedtke (SP) Referent der IFK

Die Interfraktionelle Konferenz (IFK) schlägt für die neun Sitze der Sachkommission neun Personen vor:

Vera Bach (FDP/EVP), Hanspeter Clesle (FDP/EVP), Urs Weyermann (SVP), Erwin Lauper (SVP), Kanny Muthuthamby (SP), Angelika Sulser (SP), Stefan Neubert (CVP/GLP), Harry Baldegger (FW), Angela Brogгинi (GP).

Ratspräsident Davide Loss

Vorgeschlagen werden: Vera Bach, Hanspeter Clesle, Urs Weyermann, Erwin Lauper, Kanny Muthuthamby, Angelika Sulser, Stefan Neubert, Harry Baldegger, Angela Brogгинi.

Die Vorschläge werden nicht vermehrt. Diese Wahl wird offen durchgeführt. Die geheime Wahl wird nicht beantragt.

Da neun Wahlvorschläge vorliegen und neun Sitze zu besetzen sind, erkläre ich gestützt auf Art. 59 Abs. 1 lit. a Satz 2 der Geschäftsordnung Vera Bach, Hanspeter Clesle, Urs Weyermann, Erwin Lauper, Kanny Muthuthamby, Angelika Sulser, Stefan Neubert, Harry Baldegger, Angela Brogгинi als gewählt.

Ich gratuliere den Gewählten herzlich zur Wahl und wünsche Ihnen Erfolg und Befriedigung im Amt.

Ratspräsident Davide Loss

Wahl der Präsidentin oder des Präsidenten der Sachkommission

Wolfgang Liedtke (SP) Referent der IFK

Für die Wahl zum Präsidium der Sachkommission gibt es keinen IFK-Vorschlag.

Anke Würli-Zwanziger (CVP)

Wir von der CVP/GLP-Fraktion schlagen Stefan Neubert als Präsidenten für die Sachkommission vor.

Obwohl Stefan sein erstes Gemeinderatsmandat antritt, ist ihm der politische Betrieb nicht fremd. Dank seinem Studium der Politikwissenschaft kennt er die politischen Prozesse gut. Als Abteilungsleiter in der Gesundheitsdirektion vom Kanton Zürich ist er zudem täglich in Kontakt mit der Arbeit vom Kantonsrat und den Kantonsratskommissionen.

Führungserfahrung bringt er aufgrund seines Jobs ebenfalls mit. Für die Leitung einer so grossen Kommission ist das wichtig. Nicht zu Letzt ist er aber auch von seinem Naturell her geeignet. Als besonnener Zuhörer kann er die in den Kommissionen nötigen Kompromisse finden.

Ratspräsident Davide Loss

Die CVP/GLP-Fraktion schlägt Stefan Neubert vor. Der Vorschlag wird nicht vermehrt. Diese Wahl wird offen durchgeführt. Die geheime Wahl wird nicht beantragt.

Da nur ein Wahlvorschlag vorliegt, erkläre ich gestützt auf Art. 59 Abs. 1 lit. a Satz 2 der Geschäftsordnung Stefan Neubert als gewählt.

Ich gratuliere dem Gewählten herzlich zur Wahl und wünsche ihm Erfolg und Befriedigung im Amt.

Das Geschäft ist erledigt.

6. Wahl der Einbürgerungskommission für die Amtsdauer 2018–2022

Präsidium sowie übrige Mitglieder

Ratspräsident Davide Loss

Wahl der Mitglieder der Einbürgerungskommission

Wolfgang Liedtke (SP) Referent der IFK

Die Interfraktionelle Konferenz (IFK) schlägt für die fünf Sitze der Einbürgerungskommission fünf Personen vor:

Patrick Sager (FDP/EVP), Martin Koller (SVP), Sait Acar (SP), Anke Würli-Zwanziger (CVP/GLP), Gabriel Mäder (CVP/GLP).

Ratspräsident Davide Loss

Vorgeschlagen werden: Patrick Sager, Martin Koller, Sait Acar, Anke Würli-Zwanziger, Gabriel Mäder.

Die Vorschläge werden nicht vermehrt. Diese Wahl wird offen durchgeführt. Die geheime Wahl wird nicht beantragt.

Da fünf Wahlvorschläge vorliegen und fünf Sitze zu besetzen sind, erkläre ich gestützt auf Art. 59 Abs. 1 lit. a Satz 2 der Geschäftsordnung Patrick Sager, Martin Koller, Sait Acar, Anke Würli-Zwanziger, Gabriel Mäder als gewählt.

Ich gratuliere den Gewählten herzlich zur Wahl in die Einbürgerungskommission.

Ratspräsident Davide Loss

Wahl der Präsidentin oder des Präsidenten der Einbürgerungskommission

Wolfgang Liedtke (SP) Referent der IFK

Die Interfraktionelle Konferenz (IFK) schlägt für das Präsidium der Einbürgerungskommission Martin Koller (SVP) vor.

Ratspräsident Davide Loss

Vorgeschlagen ist Martin Koller (SVP). Der Vorschlag wird nicht vermehrt. Diese Wahl wird offen durchgeführt. Die geheime Wahl wird nicht beantragt.

Da nur ein Wahlvorschlag vorliegt, erkläre ich gestützt auf Art. 59 Abs. 1 lit. a Satz 2 der Geschäftsordnung Martin Koller als gewählt.

Ich gratuliere dem Gewählten herzlich zur Wahl und wünsche ihm Erfolg und Befriedigung im Amt.

Das Geschäft ist erledigt.

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, wir haben es geschafft, alle Organe des Rats sind ordnungsgemäss besetzt.

7. Mitteilungen

7.1 Zuweisung von neuen Geschäften an eine parlamentarische Kommission

Zur Vorberatung an die Rechnungsprüfungskommission (RPK) gingen die folgenden Geschäfte:

- SRB 2018-85; Leistungsziele und Indikatoren 2019
- SRB 2018-97; Stadthausareal; Landgeschäft
- SRB 2018-96; Hallenbad; Sanierung und Umbau; Projektgenehmigung inkl. Realisierungskredit

Ratspräsident Davide Loss

Aus Zeitgründen haben wir die Fragestunde heute nicht eingeplant. Da wir noch etwas Zeit haben, stelle ich einen Ordnungsantrag für eine ausserordentliche mündliche Fragestunde.

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung über den Ordnungsantrag für eine ausserordentliche mündliche Fragestunde.

Der Rat stimmt dem Ordnungsantrag mehrheitlich zu.

8. Fragestunde

Es werden keine mündlichen Fragen aus dem Rat gestellt.

Die Sitzung ist geschlossen.

Schluss der Sitzung: 18.45 Uhr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'V. Ziegler', written in a cursive style.

Vanessa Ziegler, Ratsschreiberin